



Betäubung und Schlachtung von Regenbogenforellen und Karpfen

Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung

Um Fische während des Betäubens und Schlachtens vor vermeidbaren Belastungen zu bewahren, sollten alle mit der Schlachtung verknüpften Arbeitsschritte, wie die Hälterung, das Sortieren, der Transport zum Schlachtraum sowie die Betäubung und Schlachtung möglichst schonend für die Fische erfolgen.

Nach dem Tierschutzgesetz und der Tierschutzschlachtverordnung dürfen Fische nur unter Betäubung getötet werden. Für die Betäubung muss ein für Fische zugelassenes Verfahren verwendet werden. Welche Arbeitsschritte in Fischzuchten mit der Betäubung und Schlachtung verbunden sind, ist von vielen betrieblichen Faktoren abhängig. Es müssen beispielsweise die spezifischen Ansprüche der vermarkteten Fischart, die Ansprüche der Verbraucher, die Art der Erzeugnisse, die räumlichen Gegebenheiten und die Betriebsstruktur berücksichtigt werden.

Im Rahmen der durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz wurde die Betäubung und Schlachtung von Regenbogenforellen und Karpfen in 24 Fischhaltungsbetrieben in Deutschland evaluiert. Anhand der Auswertung der Betriebsbesuche

konnten optimierbare Prozesse identifiziert werden.

Schließlich wurden Empfehlungen abgeleitet, die im Sinne einer „Guten fachlichen Praxis“ Vorschläge für einfache, in die Praxis zu integrierende und umsetzbare Maßnahmen darstellen. Der Kopfschlag und die elektrische Durchströmung werden dabei als Betäubungsverfahren der Wahl empfohlen.

Die Empfehlungen liegen als Broschüren und Lehrfilme vor. Die Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung der TiHo stellt die Broschüren zur Betäubung und Schlachtung von Forellen und Karpfen interessierten Teichwirten und Tierärzten als Merkblätter zur Verfügung. Die Schulungsfilme finden Sie im Internet unter <https://www.mud-tierschutz.de/gesamtvorhaben/videos/> kostenfrei zum Download.

Die BLE ist Projektträger der Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz.

Kontakt

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
 Institut für Parasitologie, Abteilung
 Fischkrankheiten und Fischhaltung
 Prof. Dr. Dieter Steinhagen
 Tel.: +49 511 953-8889
fisch@tiho-hannover.de

Modell- und Demonstrationsvorhaben
 (MuD) Tierschutz

**EINE FRAGE
 DER HALTUNG**
 Neue Wege für mehr **Tierwohl**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages





Stunning and slaughtering of rainbow trout and carp

Fish Pathology and Fish Farming

To protect fish against avoidable stress during stunning and slaughtering all the steps connected to the slaughtering process, like caging, sorting, transport to the slaughtering location as well as the stunning and slaughtering should be carried out as gently as possible.

In accordance with the Animal Protection Act and the Animal Protection Slaughter Regulation fish may only be killed when stunned. A process permissible for fish should be used for the stunning. The steps implemented by fish farms during stunning and slaughtering depend on many operational factors. For example, the specific requirements of the species marketed, the requirements of the consumer, the nature of the products, the spatial conditions and the structure of the operation must all be taken into consideration.

The stunning and slaughter of rainbow trout and carp at 24 fish farms in Germany was evaluated under the Animal Protection Pilot and Demonstration Projects commissioned by the Federal Ministry of Food and Agriculture. Based on these visits processes that could be optimised were identified and recommendations derived.

The recommendations produced are meant as suggestions for simple, actionable measures that can be integrated practically for the purpose of "Good Professional Practice". A blow to the head or electrical current are recommended for stunning.

The recommendations are available to interested fish farmers and veterinarians on request. Educational films on stunning of rainbow trout and carp are available at <https://www.mud-tierschutz.de/gesamtvorhaben/videos/>.

The FOAF is the institution responsible for the Animal Protection Pilot and Demonstration Projects.

Contact

University of Veterinary Medicine Hannover
Institute of Parasitology, Fish Pathology
and Fish Farming
Prof. Dr. Dieter Steinhagen
Phone: +49 511 953-8889
fisch@tiho-hannover.de

Animal Protection
Pilot and Demonstration Projects

**EINE FRAGE
DER HALTUNG**

Neue Wege für mehr **Tierwohl**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

